

UM HIMMELS WILLEN

Zeichen setzen

Was laut einem Medienunternehmen am 25. November in einer Potsdamer Villa von einer Gruppe Menschen geplant worden sein soll, hat viele entsetzt: Migrantinnen und Migranten mas-senhaft loswerden? In Teilen sogar Staatsbürger nicht-deutscher Abstammung? Ein Aufschrei geht seitdem durch Deutschland. Viele sind empört und wütend. Mehr als eine Million Menschen sind darum in den letzten Wochen auch auf die Straße gegangen und haben demonstriert. Ihnen ist wichtig: Deutschland soll ein gastfreundliches und vielfältiges Land bleiben, in dem wir Einheimischen mit Zugewanderten in Frieden zusammenleben. Auch viele Bibelstellen fordern uns zu einem friedlichen Zusammenleben mit Menschen anderer Herkunft auf. Gott macht keinen Unterschied zwischen Menschen (Apg 10,34), heißt es an einer Stelle, der Fremde soll im Land leben „wie ein Einheimischer“ (3. Mose 19,34) an einer anderen. Jesus knüpft laut Evangelien so-

gar Kontakt zu diversen Ausländerinnen und Ausländern. Er unterhält sich mit einer Samaritanerin, heilt Heiden und Heiden und macht damit klar: Wenn wir uns einander als Menschen auf Augenhöhe und offen füreinander begegnen, ist auch Gemeinschaft möglich und kann gut funktionieren. Diese Einsicht wünscht sich uns heute auch immer wieder. Ja, das Zusammenleben verschiedener Kulturen stellt uns vor manche Herausforderungen. Sicher müssen wir auch die Aufnahmekapazität unseres Landes im Blick behalten. Doch mit der großen Mehrheit der Menschen anderer Herkunft funktioniert das Zusammenleben gut. Zudem machen die meisten, die mit ihnen Kontakt aufnehmen, auch heute gute Erfahrungen. Darum wünsche ich mir auch, dass wir gemeinsam für ein gutes Miteinander in unserem Land eintreten und fremdenfeindlichen Kräften entschieden entgegengetreten.

Herzlich grüßt Sie Ihr
P. Martin Funke, Pattensen



Setzt Zeichen: Pastor Martin Funke

Foto: privat

PUSCHMANN

Bestattungen

Persönliches Abschiednehmen in der hauseigenen Kapelle
Würzburger Straße 17 | 30880 Laatzen

0511.86 42 96

Wir schlachten noch selbst! Unsere Wochenangebote:

Für Sie vorrätig:
Schlachteplatte und Grünkohl!

Heimann

Aus eigener Schlachtung!
Wir kochen für Sie
jeden Mittwoch: Eintopf

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Tag der
offenen Tür
24. Februar / 10 - 14 Uhr

Wilhelmstraße 2, 30171 Hannover

Berufliches Gymnasium

- Gesundheit & Soziales/Sozialpädagogik
- Gestaltungs- und Medientechnik
- Informationstechnik

Fachoberschule (Einstieg in Klasse 11 oder 12)

- Gesundheit und Soziales
- Gestaltung
- Wirtschaft und Verwaltung

Ausbildung | Studium

- Technische Assistenz in Pharmazie (PTA)* und Biologie (BTA)
- Physiotherapeut/in* • Logopäde/in*

* schulgeldfrei
Ausbildungsbegleitendes Bachelorstudium möglich!

mehr Infos auf
ROSS-SCHULE.DE



ROSS
SCHULE
BERND
BLINDOW
GRUPPE

NEU an der
DIPLOMA Hochschule
ab SoSe 2024
Duales Studium
Soziale Arbeit &
Kindheitspädagogik!
Studienberatung
vor Ort

Schulzentrum ist fertig – aber die Möbel fehlen

ERICH-KÄSTNER-SCHULEN können neues Gebäude nur provisorisch beziehen, weil die Stadt die Einrichtung noch nicht bestellt hat

LAATZEN. Fast vier Jahre haben Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler auf diesen Moment gewartet: Mit dem dritten, mittleren Bauabschnitt ist der Neubau des Erich-Kästner-Gymnasiums abgeschlossen. Was besonders freut: Die Baufirma Industriebau Wernigerode hat ihren Zeitplan übererfüllt, sodass der Neubau schon am 6. Dezember abgenommen werden konnte. Die Pläne sahen deshalb vor, dass Gymnasium und Oberschule den Trakt, der vor allem Verwaltung, Lehrerbereich und Ganztagsbereich beherbergt, zu den Halbjahresferien beziehen.

Aus den Plänen ist nun jedoch ein Umzug in Raten geworden. Zwar sind die Räume fertig – und wie vorgesehen auch lichtdurchflutet und großzügig. Allerdings fehlen teilweise die Möbel. „Wir haben Anfang Dezember erst auf Nachfrage erfahren, dass sie zum vereinbarten Termin nicht da sein werden“, erläutert EKG-Oberstufenkoordinator David Freyer, der das Neubauprojekt am Gymnasium betreut.

DAS DRITTE PROVISORIUM

So konnten zwar Schulleitung und Sekretariat ihre neuen Büros beziehen, auch ein weiterer



Freuen sich über das großzügige und lichtdurchflutete Foyer: Schulleiterin Ulrike Mensching und ihr Stellvertreter Michael Glänzel.

Foto: Johannes Dorndorf

Chemieraum und das Bistro im Erdgeschoss sind jetzt in Betrieb. Für mehrere der übrigen Räume, zu denen unter anderem die beiden Lehrerzimmer, die Hausmeisterloge, der Raum Darstellendes Spiel sowie der Ganztagsraum mit Lesezent-

rum gehören, fehlt jedoch noch die Einrichtung. Stattdessen ist das Kollegium nun mit den alten Möbeln provisorisch in den Ganztagsbereich gezogen – es ist das dritte Provisorium seit Beginn des Neubauprojekts.

AUSSCHREIBUNG WIRD ANGEPAßT

Auf Nachfrage bestätigt die Stadtverwaltung, dass die Ausschreibung für die Lehrerzimmer noch nicht erfolgt sei. „Sie wurden zusammen mit den Personalräten und Schulleitungen den Bedürfnissen gemäß angepasst“, heißt es zur Begründung. Auf Nachfrage bestätigt Stadtrat Jörg Sporleder, dass es zudem personelle Engpässe in der Stadtverwaltung gegeben habe, vakante Stellen seien inzwischen allerdings nachbesetzt worden. „Wir haben eine Bugwelle, die muss man abarbeiten“, sagt Sporleder. Dass die Ausschreibungen noch aus-

stehen, hänge aber auch mit einem Wechsel der handelnden Personen an den Schulen sowie eine Erhöhung des Lehrpersonals zusammen. Am Gymnasium heißt es hingegen, die Anpassungswünsche seien erst erfolgt, als klar wurde, dass ohnehin noch keine Möbel bestellt wurden.

Sporleder geht davon aus, dass die Abstimmung mit den Schulen in den nächsten Tagen abgeschlossen wird, direkt danach werde die Ausschreibung veröffentlicht. Bis zur Lieferung dürften einige Wochen vergehen – bis zur für Anfang April geplanten offiziellen Eröffnung sei diese eher unwahrscheinlich. Die Räume würden zudem schrittweise eingerichtet.

So kurios die Situation ist, unterm Strich ist die Gymnasialleitung mit dem Neubau zufrieden. „Die Räume sind hell und großzügig“, sagt EKG-Leiterin Ulrike Mensching. Auch über die digitale Ausstattung freue

sie sich. „Die neuen Smartboards sind fantastisch“, die interaktiven Tafeln seien wichtige Voraussetzung für den Einsatz von iPads im Unterricht. Die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume sei ebenfalls sehr gut geplant. Bei der noch ausstehenden Einrichtung sei man nun „auf einem guten Weg“, ergänzt Freyer. „Wir rechnen damit, dass dann bis August alles ausgestattet ist“, sagt der Oberstufenkoordinator.

SCHULLEITER BLEIBT GELASSEN

In der benachbarten Erich-Kästner-Oberschule nimmt Schulleiter Sven Hinzpeter die Verzögerungen gelassen hin. „Dass wir flexibel und kompromissbereit sein müssen, ist in Laatzen nichts Neues“, sagt Hinzpeter. „Man muss erst einmal zusammenrücken“ – und dies ist wörtlich gemeint. Die rund 60 Lehrerinnen und Lehrer der Oberschule sind derzeit in einem einzigen Klassenraum untergebracht. Immerhin: „Das Lehrerzimmer wird nach dem Umzug dreimal so groß sein“, sagt der Schulleiter.

Dass Möbel verspätet bestellt werden, ist kein Novum: Die Oberschule musste auch bei Eröffnung des ersten Bauabschnitts vor zwei Jahren zunächst die alten Möbel mitnehmen, bevor die Neuen kamen, auch die Unterrichtstafeln hingegen damals noch nicht. Als Grund wurden seinerzeit Personalengpässe genannt.

Im Frühjahr will die Stadt noch die Außenanlagen fertigstellen. Die Unterrichtscontainer auf dem Sportplatz hinter dem Schulzentrum werden beide Schulen zudem weiterhin benötigen. Das Gymnasium nutzt sie derzeit noch für die Hausaufgabenbetreuung, die Oberschule vor allem für die Willkommensklassen für ukrainische Schüler und die Sprachlerngruppen.

Letztes Programm für drei Kommunen

Leine VHS präsentiert nach Kündigungen neues Kursprogramm in Laatzen

LAATZEN. Pattensen und Hemmingen haben ihre Gesellschafterverträge für die Leine-VHS für Ende 2024 gekündigt. Das jetzt in Laatzen präsentierte neue Kursprogramm ist wohl das letzte für alle drei Kommunen.

Nimmt zumindest eine von zwei Gesellschafterinnen ihren zum Jahresende 2024 beschlossenen Ausstieg aus der Leine-VHS zurück? Geschäftsführer Hans G. Fritsche sieht „gewisse Signale aus Hemmingen, die Entscheidung zu revidieren“, ohne diese näher auszuführen. Bei der Präsentation des vorerst letzten gemeinsamen Frühjahr-Sommer-Programms für alle drei Kommunen mahnt er am Mittwoch aber auch zur Eile.

Die Entscheidung müsse im ersten Halbjahr fallen, sagte Fritsche. Schließlich beginnt die Leine-VHS bereits im März mit der Planung des bis Anfang 2025 gültigen Herbst-Winter-Programms.

„Wir brauchen ein schnelles Bekenntnis“, bestätigte die Aufsichtsratsvorsitzende Ramona Schumann. Die Pattenser Bürgermeisterin (SPD) machte keinen Hehl daraus, den von ihrem Rat mehrheitlich beschlossenen Ausstieg als Fehler zu bezeichnen. Wenige Tage nach dem Beschluss in Pattensen stimmte im Dezember auch der Hemminger Rat für die Kündigung des Gesellschaftervertrages.

Jede Kommune trage über Betriebskostenzuschüsse zu den solidarisch finanzierten Volkshochschulen bei, sagte Schu-

mann – egal ob die jeweiligen Einwohner jene Angebote der eigenen oder die einer andere VHS nutzen: „Wenn dann ein oder zwei Kommunen keinen Beitrag leisten, erweckt das ein Störgefühl.“

Geschäftsführer Fritsche sprach in dem Zusammenhang von „Trittbrettfahrern“ und dass nach seinem Eindruck die Laatzen Politik „sehr empfindlich“ darauf reagieren würde. Selbst wenn nach der geplanten Schließung der gerade erst heller gestalteten Geschäftsstelle noch Brücken zu Partnern wie Mobilé und anderen aufrecht-

halten würden, wie Programmbereichsleiterin Cemile Waldmann sagte, so bedeute das Jahresende doch eine Zäsur. „Für Pattensen wird es das Angebot der Leine-VHS ab 2025 nicht mehr geben“, machte Fritsche klar.

„Wir haben eine ganz neue Situation“, sagte Schumann. Nach ihrer Beobachtung sind die Folgen des Ausstiegs noch längst nicht bei allen angekommen. Sie glaube auch nicht, dass mit Kooperationen oder alternativen Anbietern binnen kurzer Zeit qualitative Angebote wie die Leine-VHS zu realisieren sei-

en. „Das stampft man nicht in ein bis zwei Jahren aus dem Boden.“ Und wenn Kooperationen zu realisieren sind, müsse über andere Kursgebühren und anteilige Betriebskostenzuschüsse gesprochen werden. „Es gibt ganz viele ungelegte Eier“, sagte die Aufsichtsratsvorsitzende: „Das ist jetzt eine politische Frage, die beantwortet werden muss.“

Zumindest bis Ende des Sommers läuft alles weitestgehend normal. Das neue Programmheft enthält rund 190 Kurse – darunter diverse Webinare für die berufliche Bildung und Onlinewissenschaftsvorträge, aber vorrangig weiterhin Präsenzangebote. Diese verteilen sich auf die jeweiligen Geschäftsstellen und Schulzentren in allen drei Kommunen, die Schwimmbäder in Hemmingen und Pattensen, und in Alt-Laatzen ist der VHS-eigene Leine-Laden als Veranstaltungsort hinzugekommen. Dort werden beispielsweise am 17. Februar Lichtwürfel gebaut.

Gänzlich neu sind Vorträge und Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung wie „Der ‚Ahnen-Faktor‘ – transgenerationale Weitergabe von Erlebnissen unserer Vorfahren“ (15. März) und „Kriegsspuren in unseren Seelen“ (ab 31. Mai), aber auch der Themenbereich Kommunikation. Im Februar gibt es die Infoabende „Kommunikationsmuster erkennen – Konflikte vermeiden“ kostenlos in allen drei Kommunen.



„Ob Vortrag, Exkursion oder mehrtätiger Kurs - für jedes Bedürfnis ist etwas vorhanden“: Die Aufsichtsratsvorsitzende der Leine-VHS Ramona Schumann (rechts) preist mit dem Programmbereichsleiterinnen Inna Belinskaja (von links) und Cemile Waldmann sowie Geschäftsführer Hans G. Fritsche das Frühjahr-Sommer-Programm 2024 an.

Foto: Astrid Köhler

Das gedruckte Programmheft der Leine VHS „Frühjahr/Sommer 2024“ liegt in allen Geschäftsstellen sowie an bekannten Stellen wie den Rathäusern und dem Laatzen Stadthaus aus. Weitere Informationen, Anmeldeöglichkeiten sowie das aktuelle Kursangebot gibt es unter leine-vhs.de.